

BERICHT DER ZENTRALEN GESCHÄFTSSTELLE

Evaluierungsstudie

für die Anstalt „Landesmuseum für Kärnten“ per 15. Dezember 2000

Mag. MAS Hermann Riessner, Zentrale Geschäftsstelle

1. Analyse

1.1 Hintergrund

Die vorliegenden Erläuterungen zur laufenden Tätigkeit des Landesmuseums für Kärnten geben Einsicht in den gesetzlich festgeschriebenen gesellschaftlichen Auftrag zur Erfüllung der wissenschaftlichen und musealen Aufgaben unter Berücksichtigung, dass es sich dabei um die verantwortungsvolle Verwaltung, Behandlung und Wahrung eines öffentlichen Gutes handelt, und Erklärungen über die Voraussetzungen der strukturellen, organisatorischen und finanziellen Veränderung zur Erfüllung derselben.

Neben dem „Leitbild des Landesmuseums für Kärnten“ werden die Zieldefinitionen niedergeschrieben; diese stehen der Leitung der Anstalt zur Sicherstellung der Voraussetzungen für eine professionelle Abwicklung der laufenden Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung einer ständigen Angebotsverbesserung, Effizienzsteigerung und weiteren „Öffnung“ gegenüber der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Diese Evaluierung behandelt folgende Aspekte:

- Status quo der Geschäftstätigkeit des Landesmuseums für Kärnten
- Ziele des Managements
- Veränderungen im Zeitraum November 1999 bis Dezember 2000
- Neudefinition der Ziele des Managements
- Auflistung der kurz-, mittel- und langfristigen realisierbaren Ziele

Wichtiger Bestandteil dieser Erläuterungen ist das prinzipielle Selbstverständnis zur zunehmenden Eigenverantwortung in der Finanzierungsfrage. Der Anstalt fallen nunmehr vermehrt Aufgaben zu, die auf Einnahmeholung abzielen, um auf diesem Weg die Positionierung dieser Institution im wissenschaftlichen und kulturellen Angebot in Kärnten sichern zu können, wenn sich zukünftig der öffentliche Beitrag an der Finanzierung der Tätigkeiten des Landesmuseums tendenziell weiter verringern wird, beziehungsweise neue Betätigungsfelder hinzukommen.

1.2 Leitbild des Landesmuseums für Kärnten

Das Landesmuseum für Kärnten verpflichtet sich, Sammlungen mit geistes- und naturwissenschaftlicher

Bedeutung, die Informationen über die Kultur- und Naturgeschichte Kärntens enthalten, anzulegen, aufzubewahren, zu erweitern, wissenschaftlich zu bearbeiten und öffentlich zu präsentieren.

Im Rahmen der *Museumstätigkeit* werden diese Werte einerseits in der ständigen Schausammlung, aber auch im Rahmen von temporären Ausstellungen an die interessierte Öffentlichkeit herangetragen.

Zur Erreichung dieser Aufgaben versieht das Landesmuseum für Kärnten vor allem auch *wissenschaftliche Tätigkeiten*, in einigen Sachbereichen als einzige Einrichtung im Bundesland (gegenüber anderen österreichischen Landeshauptstädten, in denen diese Funktionen auch von den dortigen Universitäten übernommen werden).

Bei der strategischen Beschaffung von Exponaten wird darauf bedacht genommen, dass die Sammlung soweit vervollständigt wird, um zur Komplettierung des Kultur- und Naturbildes Kärntens beizutragen. Darüber hinaus werden solche Exponate ständig Studien unterworfen, um die wesentlichen Ausdruckswerte in Publikationen darzustellen und in weiterer Folge nach Möglichkeit auch in Ausstellungen zu präsentieren.

Im Rahmen der *Bewahrungstätigkeit* wird versucht in entsprechenden Depots die ständig steigende Menge an Sammlungsgegenständen klimatisch und sicherheitstechnisch sachgerecht zu lagern, sodass die Erhaltung ihrer Werte gesichert bleibt.

Die öffentliche *Bibliothek* des Landesmuseums für Kärnten bietet Zugang zum Bestand von etwa 100.000 Büchern, 700 Zeitschriften, 1800 Partezetteln, einigen Handschriften und Inkunabeln und vielen Landkarten. Außerdem erarbeitet sie die „Kärntner Bibliographie“, die in 5-Jahres-Bänden publiziert wird.

1.3 Gesetzlicher Auftrag zur Evaluierung

Aufgrund des Landesmuseumsgesetzes vom 9. Juli 1998, § 23 Abs. 6, hat der Museumsmanager die Aufgabe, jährlich zumindest einmal zu evaluieren, inwiefern Ziele durchgesetzt werden konnten und sich diese aufgrund der laufenden Entwicklung der Anforderungen an das Landesmuseum für Kärnten verändert haben, um weiterhin eine ständige Qualitätsverbesserung und Qualitätssicherung seiner Tätigkeiten im Sinne des gesetzlichen und somit gesellschaftlichen Auftrags sicherzustellen.

1.4 Situationsanalyse

1.4.1 Status quo

Die Anstalt „Landesmuseum für Kärnten“ betreibt neben dem in der Museumgasse in Klagenfurt gelegenen Stammhaus mit der öffentlichen Schausammlung und Sonderausstellungen, öffentlichen Landesbibliothek, Büroräumlichkeiten und Depots die archäologischen

Ausgrabungen und daran angeschlossenen Freilichtmuseen auf dem Magdalensberg („Archäologischer Park Magdalensberg“) und in Teurnia/St. Peter in Holz („Römermuseum Teurnia“), weitere archäologische Ausgrabungen auf dem Maria Saaler Berg, in Globasnitz und auf der Gracarca (bei Klopein) sowie das „Kärntner Volkskundemuseum“ mit angeschlossenen Möbelmuseum in Maria Saal, den Botanischen Garten mit dem angeschlossenen „Kärntner Botanikzentrum“ am Kreuzberg und die Aufsicht und Führungen im Wappensaal im Landhaus (beide in Klagenfurt). Darüber hinaus werden einzelne museale Einrichtungen in Kärnten wissenschaftlich betreut (u. a. das Museum in Globasnitz/Hemmaberg) und/oder mit Leihgaben von Sammlungsobjekten unterstützt.

1.4.2 Ziele des Managements

1.4.2.1 Zieldefinition

Erstrangiges Ziel des Managements des Landesmuseums für Kärnten ist, breiteres Publikum für kulturelle und geschichtliche Auseinandersetzung zu gewinnen und davon zu begeistern. Neben der laufenden wissenschaftlichen Arbeit und professioneller Archivierung, die Schutz vor dem Verfall, der Zerstörung, dem Verlust oder der Veräußerung von wertvollen Kultur- und Naturgütern dieses Bundeslandes bieten soll, sowie der Publikation der erzielten wissenschaftlichen Ergebnisse gilt der Anspruch, regelmäßig und an interessanten Orten themenübergreifende Kulturprojekte zu verwirklichen. Zur Umsetzung der Ideen soll das Landesmuseum im Rahmen seiner Tätigkeit Kooperationen mit anderen Institutionen und privaten Unterstützern eingehen, insofern sie den Betriebszwecken dienlich und für die Umsetzung der Projekte hilfreich sind.

1.4.2.2 Kultur- und wissenschaftspolitisches Ziel

Das Landesmuseum für Kärnten soll durch konsequente und qualitativ hochwertige Wissenschafts- und Kulturarbeit in Kärnten das Bedürfnis der Menschen nach Auseinandersetzung mit neuen Themen und anderen Ansichten wecken und zugleich Beiträge zu dessen Befriedigung leisten.

1.4.2.3 Finanzielle Ziele

- Sparsamer Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln
- Korrekte Kostenschätzung bevorstehender Projekte
- Neu-Budgetierung
- Kapazitätsauslastung
- Effizienzsteigerung, u. a. auch durch verbesserte Kommunikation (intern – „Kommunikationsstruktur und -kultur“, Teamwork, Intranet; extern – Internet, CI)
- Erhöhung der Deckungsrate aus Kartenverkäufen und Merchandising
- Verringerung des Finanzbedarfs aus öffentlicher Hand durch verstärkte Einbeziehung privater und unternehmerischer Unterstützung

- Aufrechterhaltung der Liquidität des Betriebs
- Laufende Kontrolle der Finanzgebarung und Kostentransparenz durch Einführung einer Voll- und Teilkostenrechnung
- Ausweitung der Besucher/-innenzahl durch strategische Werbemaßnahmen und erweitertes Service

1.4.2.4 Künstlerische Ziele

- Hochwertiger Ausstellungsbetrieb, der in seiner Darstellung (sowohl in Form, als auch im Inhalt) einzigartig und unverwechselbar ist und somit ein breites Publikum und die öffentlichen Medien anspricht
- Belebung des Kärntner Kulturangebots durch besondere Schwerpunkte
- Förderung von Literatur, Musik, Darstellender und Bildender Kunst
- Plattform für verschiedenartige Ausdrucksweise

1.4.2.5 Soziale Ziele

- „Offenes Haus“ für alle Interessierten
- Jungen und engagierten Menschen in Form einer Mitarbeit Möglichkeiten und Chancen zu geben, ihre Fähigkeiten zu entdecken und zu fördern
- Allen Beteiligten und Besuchern eine Plattform für Kommunikation und zwischenmenschliche Kontakte zu sein
- Bildungsstätte im weiteren Sinne

Ein Dienstleistungsbetrieb, und auch als solches muss sich ein Museum definieren, muss ständig seine Inhalte und Präsentationsformen sowie das allgemeine Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit nach seinem Zielpublikum ausrichten. Dabei ist es von großer Bedeutung, die Museumsinteressierten laufend über ihre Erfahrungen und offenen Wünsche in Form einer soziologischen Publikumsanalyse in offenen/standardisierten Interviews zu befragen; die Ergebnisse fließen in weiterer Folge laufend in das Museumskonzept ein.

1.4.2.6 Prioritäten

Nach der Veränderung der legislativen Grundlagen für den Fortbestand des Landesmuseums muss es zu einer weiteren Umstrukturierung unter Berücksichtigung der Zielvorgaben kommen. Dabei muss sichergestellt werden, dass Arbeitsteams in klaren Entscheidungsstrukturen in vorgegebenem Zeitraum mit Hilfe der zur Verfügung stehenden Mittel (Ressourcen, Marketing, Finanzstruktur) schneller und effizienter zu den gewünschten Ergebnissen kommen. Neben der internen Neuorientierung muss darüber hinaus auch eine kurzfristige Planung für neue Akzente in öffentlichen Bereichen anlaufen, die es ermöglicht, medienwirksam eine Verbesserung der Situation des Landesmuseums zu dokumentieren und somit neue Publikumsschichten zu erreichen. Als Beispiel dafür können unter anderem auch weitere ansprechende und gut durchgeführte temporäre Themenausstellungen dienen. Die mittelfristige Planung geht von der Durch-

führung und verbesserten Besucherauslastung der vorgesehenen Ausstellungen und musealen Einrichtungen aus. Darüber hinaus soll der Inhalt auch in anderen Erscheinungsformen präsentiert und diskutiert werden, auch um damit entsprechende Öffentlichkeit zu erreichen. In weiterer Folge könnten dieselben Produkte als Wanderpräsentationen verkauft werden und sich somit neue Finanzierungsquellen ergeben. Langfristig gilt es beständig an der Vision zu arbeiten, die Errungenschaften und Erkenntnisse der geistigen, kulturellen und geschichtlichen Auseinandersetzung laufend nach höchsten Qualitätskriterien aufzuarbeiten und der Öffentlichkeit auf spannende und einzigartige Art und Weise zugänglich zu machen und darüber hinaus in regelmäßigen Abständen ein besonderes Projekt an dem(den) jeweils dafür am besten geeigneten Ort(en im ganzen Land) oder in der bestehenden Infrastruktur des Landesmuseums und seiner Außenstellen zu realisieren und gesellschaftliche Bedürfnisse danach zu wecken.

1.4.3 Veränderungen bis zum Dezember 2000

1.4.3.1 Voranschlag zum Budget

Zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit des Landesmuseums für Kärnten als eigenständiger Betrieb wurde

ARCHAEOLOGICAL PARK
ARCHEOLOŠKI PARK AR
APARCO ARCHEOLOGICO
MAGDALENSBERG
ARCHÄOLOGISCHER PARK

vonseiten des Managements bis zum Ende des März 2000 ein entsprechender Budgetvoranschlag für das Jahr 2001 an das Land Kärnten fertiggestellt, der als Grundlage für Verhandlungen über die personelle und finanzielle Ausstattung des Landesmuseums für Kärnten durch seinen Eigentümer gelten sollte. Wesentliche Neuerung bei der Vorlage dieses Voranschlags ist dabei, dass davon ausgegangen wurde, dass Finanz- und Personalaufwendungen in Zukunft auf klar formulierten und finanziell veran-

schlagten Forschungs- und Ausstellungsprojekten basieren müssen, um somit einerseits Vorschläge über die beabsichtigten Tätigkeiten der Anstalt und ihrer Mitarbeiter/-innen an die Subventionsgeber heranzutragen und andererseits um Kapazitätsauslastung sowohl des Personals als auch des zur Verwaltung übertragenen Sachvermögens und verbesserte kostenrechnerische Kontrollinstrumente zur Produktivitäts- und Effizienzmessung der Tätigkeiten zu ermöglichen.

1.4.3.2 Absetzbarkeit von Spenden

Zahlungen, die im Rahmen eines Sponsorings oder bei der Überlassung von Spendengeldern durch Unternehmer/-innen oder Privatpersonen an das Landesmuseum für Kärnten getätigt werden, können vonseiten des/der Geldgebers/-in als Betriebs- bzw. Sonderausgaben steuerlich begünstigend geltend gemacht werden. Die Grundlagen dieser Feststellung beziehen sich auf folgende Regelungen:

Für Betriebe:

Das Landesmuseum für Kärnten zählt zu den nach § 4 Abs. 4 Z 6 lit. b EStG begünstigten Unternehmungen; d. h., dass Geld- und Sachspenden bis zur Höhe von 10

ROMAN MUSEUM ROMAN
RIMSKI MUZEJ RIMSKIM
MUSEO ROMANO MUSEO
TEURNIA
RÖMERMUSEUM

Prozent des Jahresgewinnes als Betriebsausgaben abgesetzt werden können.

Für Private:

Spenden an das Landesmuseum für Kärnten können wahlweise als Sonderausgaben gem. § 18 Abs 1 Z 7 EStG bis zu einer Höhe von 10 Prozent der Summe aller Einkünfte abgesetzt werden.

Die Anwendung dieser Absetzbarkeit von Geldzuwen-

dungen an das Landesmuseum für Kärnten kann zu einer bis zu 50-prozentigen Steuerersparnis beim Zuwender / bei der Zuwenderin führen.

Dieser Aspekt wird sicher in weiterer Folge für die Beschaffung von zusätzlichen Sponsorengeldern und Spenden eine wichtige Rolle bei der Argumentation für die sinnvolle – vom Gesetzgeber erleichterte und somit geförderte – finanzielle Unterstützung der Tätigkeit des Landesmuseums für Kärnten durch Dritte spielen.

1.4.3.3 Logo und CI

Beginnend mit einem neuen Logo für die Anstalt und mit den in weiterer Folge produzierten Drucksorten (Plakate, Flyer, Einladungen, Briefpapier, Kuverts) wird an einer neuen Erscheinungsform des Landesmuseums für Kärnten gearbeitet. Neben dem „Dach“ Landesmuseum für Kärnten werden darüber hinaus in ähnlicher Weise Logos für das Römermuseum Teurnia, den Archäologischen Park Magdalensberg und den Botanischen Garten entwickelt, die bei gezielten Werbemittleinsätzen zur Verwendung kommen sollen.

Aus Gründen der Kosteneinsparung werden seit Mitte des Jahres 2000 alle Grafikarbeiten, die bisher von einem Mitarbeiter des Landesmuseums erledigt wurden, an eine private Grafik- und Layoutfirma vergeben. Neben den oben angeführten Drucksorten wurden dabei auch die folgenden beiden Logos erstellt:

1.4.3.4 EDV-Erweiterungen

Nach Fertigstellung der Netzwerke im Landesmuseum und im Botanischen Garten, sowie der Komplettierung des Netzwerks im Institut für Kärntner Volkskunde in Maria Saal konnte mit der Firma Intercon GmbH Klagenfurt eine umfassende Vereinbarung über die Wartung zur Sicherstellung des Betriebs dieser komplexen Anlagen und eine rasche Behebung von Schäden im Störfall vereinbart werden. Neben der laufenden Anpassung der Software- und Sicherheitserfordernisse wurde eine umfangreiche Recherche über mögliche Datenbanken-Systeme für die Verwendung im wissenschaftlichen Bereich der Anstalt und in der Bibliothek der Landesmuseums mit möglichen Zugriffsberechtigungen per Internet begonnen. In den kommenden zwei bis drei Jahren soll dazu eine Entscheidung über zukünftige Datenverwaltung und die darin zu investierenden Finanzaufwendungen fallen.

1.4.3.5 Adressenpool

Im Rahmen der Marketingmaßnahmen für die Ausstellungen „Mumie schau'n“ und „Flusskrebse Österreichs“ im Stammhaus in der Museumgasse wurden die Adressensammlungen weiter ausgebaut. Kategorisierungen sollen die Qualität dieser Sammlung soweit verbessern, dass gezielte Massensendungen und sonstige Mailings (unter anderem auch durch elektronische Post) durchgeführt werden können. Zur laufenden Sammlung neuer Adressen sind im Foyer des Landesmuseums Karten aufgelegt,

welche Namen, Adresse und Interessensgebiete der Besucher/-innen, die laufend Informationen erhalten wollen, abfragen. In weiterer Folge soll dieser Pool von autorisierten Mitarbeitern/-innen ganz oder teilweise auf der zentralen Datenbank einzusehen sein. Eine entsprechende Anmeldung an das Datenverarbeitungsregister wurde bereits veranlasst.

1.4.3.6 Sponsoring

Die Sponsoringpartnerschaft mit der Hypo Alpe-Adria-Bank AG konnte durch deren finanziellen Beitrag zur Realisierung der Ausstellungen „Mumie schau'n“ und „Flusskrebse Österreichs“ weiter intensiviert und in Form eines mehrjährigen Sponsoringvertrags auf längere Sicht gewährleistet werden. Das Bundesdenkmalamt stellt weiterhin finanzielle Mittel zur Restaurierung von ausgewählten Sammlungsgegenständen zur Verfügung. Sach-sponsoring konnte vor allem im Zusammenhang mit den Sonderausstellungen mit verschiedenen Zulieferern erreicht werden. Im Gegenzug dafür wurde den Firmen Öffentlichkeit auf den Drucksorten und Aussendungen geboten.

2. Neudefinition der Ziele

2.1 Ansprechpartner

2.1.1 Private Geldgeber

In Zukunft wird das Management seine Tätigkeit zunehmend auf die Erfordernisse der Finanzierung von Projekten über „Drittmittel“, also auch durch private Spenden oder unternehmerisches Sponsoring fokussieren. Als Hilfsmittel wird es sich dabei der Broschüre „Auf Schatzsuche in Kärnten – Landesmuseum Sponsoring“ bedienen. Darin wird interessierten Personen und Entscheidungsträgern in Unternehmen die Vielfalt der Tätigkeiten und Aufgaben, aber auch der zahlreichen Möglichkeiten für private Unterstützung derselben dargelegt. Neben der Publikation in dieser Broschüre und begleitenden persönlichen Gesprächen mit ausgewählten Personen (Firmeninhaber bzw. Marketingleiter) wird diese Information für potenzielle Sponsoren auch auf der webpage des Landesmuseums veröffentlicht werden. Dabei wird vor allem auch auf die bereits oben angesprochene Steuerabsetzbarkeit hingewiesen werden.

2.1.2 Kooperationen mit dem Amt der Kärntner Landesregierung

Für die Vorlage des Voranschlages zum Budget, die anschließende Diskussion des jeweiligen Voranschlags des Landesmuseums für Kärnten und für die Lösung von Herausforderungen, die sich laufend aus der nach wie vor neuen Situation der Ausgliederung von Teilen der öffentlichen Verwaltung ergeben, wird vonseiten des Managements weiter versucht werden, die Einrichtung einer mit ausreichenden Kompetenzen ausgestatteten zentralen Kooperationsstelle bzw. -person beim Amt der Kärntner Landesregierung zu erreichen. Damit würde eine

Verkürzung von Aktenwegen und die Verhinderung von mehrfachem, parallelem Tätigwerden einiger oder aller ausgegliederter Anstalten und damit eine eindeutige Effizienzsteigerung erreicht werden.

Eine erste Erleichterung in diese Richtung wäre bereits, wenn die gesamte Korrespondenz aller betroffenen Abteilungen über Ausgliederungsangelegenheiten und die damit verbundenen Aspekte übersichtlich aufbereitet den Betreibern aller ausgegliederten Anstalten zur Verfügung gestellt würde.

2.2 Organisationsentwicklung

Ein Hauptziel des Managements muss weiterhin sein, dass die Belange der Betriebsführung in Zukunft nur noch von der Zentralen Geschäftsstelle erledigt werden. Somit soll der Direktor der Anstalt zukünftig weitestgehend von verwaltungsbedingten Anforderungen befreit sein, um mehr Ressourcen für die Leitung der wissenschaftlichen Tätigkeit der Anstalt und die Vertretung des Landesmuseums für Kärnten nach außen zu bekommen. Dieser Prozess wird einen Zeitraum von weiteren zwei Jahren beanspruchen, in dem auch die Neubesetzung der Position des Direktors erfolgen wird.

Im Rahmen dieser Neuorganisation müssen auch umfangreiche strukturierte Mitarbeiter/-innen-Gespräche eingeführt werden, die in regelmäßigen Abständen Aufgabenbereiche, Arbeitsstile, soziale Kompetenz, Motivation, Teamfähigkeit und Zufriedenheit, sowie Angaben zu Stärken und Schwächen der Anstalt erkunden sollen. Gemeinsam mit den Mitarbeiter/-innen sollen dann Verbesserungsvorschläge erarbeitet und durchgesetzt werden.

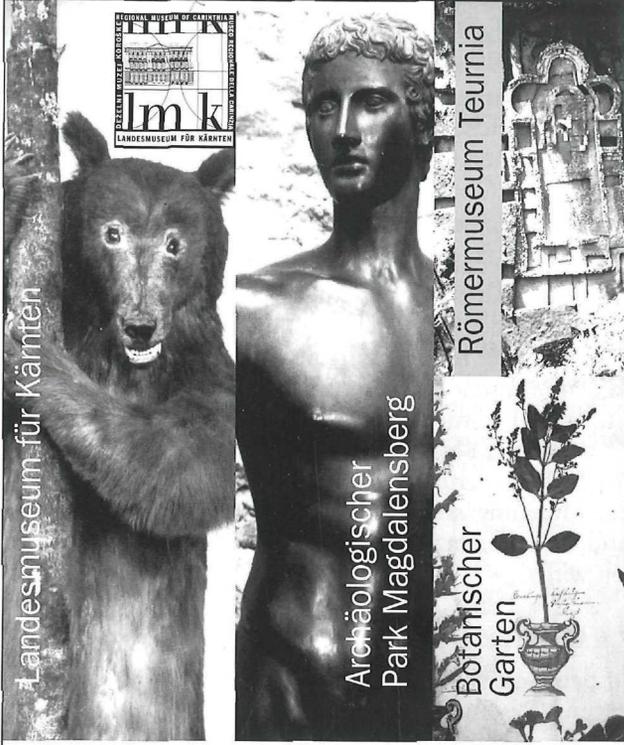
Gemeinsam mit diesem Schritt wird ein allgemein einschichtiges und funktionsfähiges Organigramm für das Landesmuseum für Kärnten entwickelt, das eine bessere Strukturierung der Entscheidungsabläufe gewährleisten soll.

Auf den Gebieten der Effizienzsteigerung durch Ablaufvereinfachung bedarf es vor allem verkürzter Aktenläufe am Wege der Amtserledigungen.

2.3 Marketingkonzept

Bis Mitte des Jahres 2001 wird das Management des Landesmuseums ein überarbeitetes Marketingkonzept für die Anstalt vorlegen. Dieser Zeitpunkt ergibt sich aus dem Auswertungsaufwand der qualitativen Publikumsbefragung, die laufend seit etwa einem Jahr durchgeführt wird, dessen Ergebnisse des weiteren im neuen Marketingkonzept berücksichtigt werden. Der ausführlichen Marktanalyse folgt eine Untersuchung der Positionierung des Landesmuseums und seiner Außenstellen. Auf einer Auswahl einer aus mehreren alternativen Zielpositionierungen basiert die Erstellung eines strategischen Marketingplans, der von einer entsprechenden Organisations- und Finanzplanung begleitet wird. Letztlich werden dabei auch noch Instrumente zur Kontrolle der erfolgreichen

Auf Schatzsuche in Kärnten



Landesmuseum für Kärnten in Klagenfurt
Museumgasse 2, ganzjährig geöffnet
Di-Sa 9-16 Uhr, sonn- und feiertags 10-13 Uhr
montags geschlossen
Tel. +43.436.536-30552, Fax +43.436.536-30540

Römermuseum Teurnia in St. Peter in Holz, Lendorf
bei Spittal/Drau; geöffnet vom 1. Mai bis 15. Oktober
Di-So 9-12 und 13-17 Uhr, montags geschlossen
Tel/Fax: +43.4762.33807

Archäologischer Park Magdalensberg in Pischeldorf
geöffnet vom 1. Mai bis 15. Oktober, täglich 9-19 Uhr
Tel/Fax: +43.4224.2255

Botanischer Garten in Klagenfurt, Prof.-Dr.-Nahler-Platz 1
ganzjährig geöffnet von Mai bis September,
täglich 9-18 Uhr Oktober bis April Mo-Do 9-16 Uhr
Tel/Fax: +43.463.598983

www.landesmuseum-ktn.at info@landesmuseum-ktn.at

Durchführung der Produktauswahl und -gestaltung, der Preisfestlegung, der verkaufsfördernden Promotion und des Publikumservices etabliert.

2.4 Kostenrechnung

Als Instrument zur Umsetzung des Auftrags nach sparsamer, produktiver und effizienter Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel wird laufend an der Einführung einer Voll- und Teilkostenrechnung gearbeitet. Diese Tätigkeiten beziehen sich in erster Linie einmal auf die Datensammlung (Gebäudeflächen für die Feststellung der kalkulatorischen Mieten, Anlagevermögen gesamt und aufgeteilt auf die Abteilungen, Personalaufwand nach Abteilung und Außenstelle bzw. Projekt). Diese Analyse dient in erster Linie einer internen Entscheidungshilfe über die Durchführung von einzelnen Forschungs- oder Ausstellungsprojekten. Nach außen bekommt die Kostenrechnung auch in der Preisbildung bei Leistungen an Dritte (Beratung, Begutachtung, Durchführung von Ausstellungen, Anfertigung von Abgüssen,

etc.) Bedeutung. Dabei soll jedenfalls auch ein Deckungsbeitrag zu den Fixkosten erreicht werden. Ein weiterer Schritt zur korrekten Anrechenbarkeit von Leistungen auf einzelne Aufgaben wird sein, dass alle Mitarbeiter/-innen zur Führung von Stundenlisten und damit zusammenhängenden Arbeitsberichten angehalten werden. Gleiches soll in weiterer Folge auch beim Einsatz der Maschinen (Werkstatt, EDV) erreicht werden.

2.5 Bauvorhaben

In Zusammenarbeit mit der Abteilung 16 L (Hochbau) des Amtes der Kärntner Landesregierung wird eine Prioritätenliste der dringend erforderlichen und in weiterer Folge darüber hinaus sinnvollen baulichen Maßnahmen in den nächsten Monaten und Jahren festgelegt werden. Auf dieser Grundlage wird weiters die Abfolge der Bautätigkeiten festgeschrieben. An erster Stelle steht dabei die Erneuerung der Dachdeckung des Gebäudes in der Museumgasse, die bereits Anfang 2001 erfolgen soll und einen Finanzaufwand von ca. ATS 1,3 Mio. bedeuten wird.

2.6 Gewerbeanmeldung

In den Bereichen Museumsshop, Vergoldung und Staffierung, Restauration und Tischlerei wird die Anmeldung von Gewerben erwogen. Diese Maßnahme kann zu einer zusätzlichen Beschaffung von Eigenfinanzierungsmitteln führen. Ein weiteres Ziel dabei ist es, dass die Fachkräfte vermehrt in ihren spezifischen Fähigkeiten eingesetzt und allgemeine Reparaturtätigkeiten von eigens dafür engagierten Kräften getätigt werden können. Allerdings bedarf es vor allem im Bereich der Werkstätten einer Marktanalyse über die tatsächliche Nachfrage an den angebotenen Leistungen, einer Kostenrechnung für die Preisbildung und des Willens der betroffenen Mitarbeiter/-innen zu einem unternehmerischen Denken und einer damit verbundenen Risikobereitschaft. Darüber hinaus muss auch klar festgelegt werden, in welchem Maße Aufträge von außen gegenüber den im Haus erforderlichen Tätigkeiten angenommen werden können. Wenn es nicht durchsetzbar ist, entsprechende Konzessionen durch die Beteiligung der Mitarbeiter/-innen am Gewerbe zu erreichen, muss auch die Alternative einer Zulassung fremder Personen als Gewerbetreibende überlegt werden.

3. Zeitplan

Dieser Zeitplan fixiert eine Abfolge der geplanten Maßnahmen des Managements des Landesmuseums für Kärnten. Dabei wird eine Unterteilung in die kurz-, mittel- und langfristige erreichbare Ziele vorgenommen.

3.1 Kurzfristig erreichbare Ziele

- Einteilung der Aufsichtsdienste 2001
- Fixierung des Budgets 2001

- Vorbereitung des Budgetvoranschlags 2002–2004
- Jahresabschluss für 2000
- Marketing-Plan 2001/02 (mit erweitertem Ticketangebot: „museenticket“, Familienkarten etc.)

3.2 Mittelfristig erreichbare Ziele

- Durchführung einer Werbe- und PR-Kampagne für die Ausstellung „Geld regiert die Welt“
- Auswertung der Fragebögen und Publikumsanalyse
- Verbesserung der Marketingstrategie des Landesmuseums für Kärnten
- Fixierung der Vereinbarung mit dem Land Kärnten und einigen ausgewählten Dienststellen des Landes (Amtswirtschaftsstelle und Bauabteilung bzw. der in Planung befindlichen Landesimmobilien-gesellschaft)
- Neugestaltung und Ausweitung des Internetangebots (webpage) mit umfangreichen Informationsmöglichkeiten
- Prioritätenliste für Bauvorhaben
- Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der einzelnen Netzwerke (Anpassung des aktuellen Wartungsvertrags)
- Weiterentwicklung der Vorbereitungen für eine eigene Datenbank (Sammlungsobjekte, zentrale Termin- und Adressverwaltung etc.)
- Mitarbeiter/-innengespräche
- Erstellung eines Organigramms

3.3 Langfristig erreichbare Ziele

- Verbesserung der Infrastruktur für Besucher/-innen (Öffentlichkeitsarbeit, Museumsshop, Ambiente, Ausstellungsgestaltung, Museumscafé, etc.)
- Erhöhung des Bekanntheitsgrads und Öffnung des Landesmuseums für Kärnten durch die Konkretisierung der entsprechenden Corporate Identity und eine parallel dazu ausgeweitete strategische Öffentlichkeitsarbeit
- Verstärkung der Motivation, des Teamgedankens und der Identifikation mit der Anstalt bei allen Mitarbeiter/-innen
- Weitere Verbesserung der Kommunikation mit den verschiedenen Abteilungen des Amtes der Kärntner Landesregierung und den dort mit Angelegenheiten des Landesmuseums befassten Personen
- Erweiterung des Pools an Förderern des Landesmuseums und seiner Außenstellen (Firmen, Private)

4. Zusammenfassung

4.1 Ziele

Dieser Bericht soll Einblick in die laufende Tätigkeit des Managements des Landesmuseums für Kärnten bieten. Die Zielvorgaben des Managers werden dabei ebenso angeführt wie die Veränderungen, die sich aus den neuen Anforderungen ergeben haben, die wiederum Einfluss auf die neuen Zielvorgaben haben. Somit werden in regelmäßigen Abständen die Ziele neu formuliert und in ei-

nem strukturierten Zeitplan aufgelistet. Diese Angaben sind bindende Grundlagen für anstehende Entscheidungen und Vorgabe für die Tätigkeiten des Museumsmanagers. Die Erfüllung der gesetzten Ziele wird auch in Zukunft mindestens einmal jährlich in ähnlicher Form evaluiert werden. Es muss festgehalten werden, dass in diesem Bericht nicht alle Aspekte und Aufgaben des Managements aufgenommen werden konnten und daher der Anspruch auf Vollständigkeit nicht erfüllt werden kann. Zur Behebung dieses Mangels wird eine Prioritätenliste für Ziele des Landesmuseums nötig, die in Folge laufend auf ihre Gültigkeit hin überprüft wird.

4.2 Entscheidungsempfehlung

Die wichtigsten grundlegenden Entscheidungen, die in nächster Zeit getroffen werden müssen, betreffen die Klärung der Raumsituation und die weitere Förderung der Motivation aller Mitarbeiter/-innen. Eine solche Vorgehensweise kann das Ansehen der Anstalt unter den

beteiligten Personen und darüber hinaus in der Öffentlichkeit festigen und damit eine wesentliche Basis für die Argumentation für die unumgängliche Notwendigkeit der aktiven Beschäftigung dieser wissenschaftlichen und kulturellen Institution und ihrer Mitarbeiter/-innen in Kärnten sicherstellen.

4.3 Rechtfertigung

Das Landesmuseum für Kärnten ist in der Öffentlichkeit stärker als kompetente und aktive Institution in wissenschaftlichen und musealen Belangen zu verankern. Daher müssen vermehrt Aktionen gesetzt werden, die das Beschäftigungsfeld und das neue Erscheinungsbild der Anstalt und ihrer Außenstellen im großen Ausmaß an interessierte Personen transportieren. Auf den Bedarf nach weiterer Öffnung der Anstalt kann vor allem aus den Ergebnissen der standartisierten Befragung und zahlreichen persönlichen Gesprächen mit interessierten Personen geschlossen werden.

Personalia (Stand: 30. 12. 2000)

Direktor:	Ao. Univ.-Prof. Dr. Gernot Piccottini	Verlag:	Ilse Schnablegger
Direktorstellvertreter:	Dr. Friedrich W. Leitner	Restaurierung, Labors, handwerklicher Dienst:	Gernot Brunner (Restaurierwerkstätte) Leopold Ehrenreicher (Restaurierwerkstätte/Malerei) Melanie Zippusch (Lehrling in der Restaurierwerkstätte/Malerei) Helga Mühlbacher (Technische Graphik) Klaus Allesch (Naturwissenschaftliches Labor und EDV) Ulrich Peter Schwarz (Fotolabor und Fotoarchiv) Johann Mack (Tischlerei/Ausstellungsgestaltung) Herbert Dritschler (Tischlerei)
Direktionsbüro:	Sieglinde Brunner Heidemarie Strickner		
Geschäftsstelle:	Mag. MAS Hermann Riessner (Museumsmanager) Mag. Maria Nagele-Mautinger (Rechnungswesen)		
Kustodiate:	Abteilung für Ur- und Frühgeschichte Kustos Univ.-Doz. Dr. Paul Gleirscher Abteilung für Provinzialrömische Archäologie und antike Numismatik Kustos Ao. Univ.-Prof. Dr. Franz Glaser Kustos Ao. Univ.-Prof. Dr. Gernot Piccottini Abteilung für Landesgeschichte sowie mittelalterliche und neuzeitliche Numismatik Kustos Dr. Friedrich W. Leitner Abteilung für Kunstgeschichte Kustos Mag. Robert Wlattnig Abteilung für Volkskunde und Kärntner Freilichtmuseum Kustos Dr. Johann Schwertner Abteilung für Musikalien Kustos Dr. Gerfried H. Leute Abteilung für Botanik und Kärntner Botanikzentrum Kustos Dr. Gerfried H. Leute Abteilung für Geologie, Mineralogie, Paläontologie und Montanwesen Kustos Dr. Friedrich H. Ucik Abteilung für Zoologie Kustos Dr. Paul Mildner Abteilung für Museumspädagogik Mag. Erich Wappis	Außenstelle Botanischer Garten:	Johann Bostjancic Gerald Dürr Mag. Herta Knoll Darija Kuschar Elisabeth Lachowitz Robert Passegger Dr. Helene Riegler-Hager Hans-Jürgen Wagner Peter Zitzenbacher
		Außenstelle Magdalensberg:	Andreas Stadler Dietmar Stadler
		Außenstelle Maria Saal:	Andrea Steinwender
		Portierdienst:	Johann Dollenz Walter Gollob
		Portierdienst, Aufsicht und Führungstätigkeit:	Josef Aschauer Helmut Lippitz
Bibliothek:	Leiter Dr. Josef Höck Mag. Ilse Herwirsch Angelika Koller Sylvia Leitner Heinz Zintl	Aufsichtsdienst:	Gottfried Glaboniat Walter Gollob Peter Wrulich
Bibliografie:	Dr. Rotraud Stumfohl	Reinigung und Aufsicht:	Evelin Hoi Barbara Mörtl Renate Uitz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [2000](#)

Autor(en)/Author(s): Riessner Gernot Hermann

Artikel/Article: [Bericht der Geschäftsstelle. 13-20](#)